



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Die Wunderkur und etzliche andere ergetzliche Sächelchen**

**Abraham <a Sancta Clara>**

**Berlin, [circa 1924]**

4. Wenn die Dummheit ans Brett kommt

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68577)



auch die Midl verrathen. Diser letztere Zusatz scheint ein wahrhaftes Gedicht / jedoch nit ohne Lehr / dessen Application [Nutzanwendung] ich dem günstigen Leser überlasse. Gleichwol bleibt wahr / daß die Alstern / Starn / Raaben / Papperln die reden lehren / welche sie zum öfftesten anhören.

Ein gleiche Beschaffenheit hat es mit dem Menschen / deren nur layder gar zu vil seynd / welche das Maul stäts im Porcellanischen\*) Geschirr haben / will sagen / immerzu garstige Reden führen / unfläthige Späß vortragen / mit stinkendem Raß auf Raaben-Arth ihr Zeit vertreiben; denen alleweil das Maul stinckt von solchem Venus-Roth / vnd deren Sprach ärger mufft / als jenes Mistbethl / auf deme Job gefessen. Solche Sprach aber lehret man nit von sich selbst / sondern von dem vnsaubern Lottergesind / dem sich einer zugesellt.

(Judas I S. 277/79.)

#### 4. Wenn die Dummheit ans Brett kommt.

D pfuy / pfuy! wie schändlich steht es / wie ungereimbt ist es / wann jemand in hohem Ambt vnd Geistlicher Würde sich befindet / vnd den Namen vnd Titl trägt Ihr Hochwürden / Ihr Gnaden / Ihr Excellenz / & c. vnd man ihnen ebenfalls vorwerffe [vorwerfen kann] / was Caiphas denen Hohen-Priestern / ihr wisset nichts / vos nescitis quidquam: Ihr seyt nit gelehrt / wol aber gelährt / ihr seyt kein Doctor / wol aber ein Docthor / ihr seyt nit gradiert [ohne akademischen Grad] / wol aber radiert: ihr seyt mehrer Lutteratus\*\*) als Litteratus: ihr seyt gleicher einem Stoloni [Toren] als Soloni: ihr seyt ähnlicher einem Stallmann / als einem Salamon: ihr seyt ein besserer

\*) Anspielung auf porcus = Schwein.

\*\*) Anspielung auf Luther.



Matto [ital. Narr] / als Mathematicus / ihr wisset mehrer auß einem Plano [Betrüger, Gassentreter] / als einem Becano [theologischer Schriftsteller † 1624]; euch ist bekanner der Gaimann\*) / als der Laymann [auch Theologe S. J. † 1635]: ihr seyt ein schlechter Canonist / wol aber ein guter Kandelist [Kannenliebhaber]: Vos nescitis quidquam, & c. Die schöne Rachel hat Stroh unterm Leib gehabt / wie sie die Götzenbilder verborgen / ihr aber tragt Stroh im Kopff; der Samson hat mit einem Esels-Kinbacken tausend Philistaeer erlegt / ihr könnt mit einem ganzen Esels-Kopff nichts richten: des Josephs Brüder haben Korn vnd Weizen in den Säcken gehabt / ihr aber habt Habern im Kopff / und seyt gar ein Haber-Narr: in dem obern Gaden [Stockwerk] der Archen Nöe seynd allerley Vögel gewest / bei euch aber ist oberhalb ein ganzes Gimpel-Nest / pfuy! ihr seyt Consultissimus [Geheimer Rat] & nescitis quidquam / vnd wisset nichts... Ignorantia enim est erroris Mater. [Unwissenheit ist die Mutter des Irrtums.]

Ich hab von einem dergleichen Ignoranten gelesen / was Gestalt er durch die grosse Willfährigkeit seines Königs zu einer Geistlichen Würde seye erhoben worden/vnangesehen er die Schwindtsucht im Hirn gehabt. Es ist ihm gangen wie der Music / welche auß allen Noten das La zu höchst setzt / ut / re / mi / fa / sol / la; also gelangt auch manicher La Fährer Kopff / La Lapp / La Laller / La Laufer / La Lachendrecher [Frosch] & c. durch blindes Glück in die Höhe; weil erstgedachter Idiot zu dem vnverdienten Ambt kommen / vnd andere Wolverständige vnd Gelehrte das kürzere gezogen / also haben sie dem König mit artlicher Manier solche Esels-Promotion\*\*) [= Beförderung] zu verstehen geben;

\*) Gaimann, Gau-; vgl. Gaudieb = abgefeimter D. (s. bei Schmeller).

\*\*) Vgl. die mittelalterlichen Eselsfeste (z. B. in Tournay).



vnd weil sie wusten / daß er gar bald das Hochambt muste gar solemnter [feierlich] vor dem König halten / so haben sie in aller Still in dem Mess-Buch zwey einige Buchstaben außgekrast in der Collecten [Bittgebet] für den König / nemlich das Fa[in:]da famulo tuo Regi, & c. Wessenthalben ihr neue Hochwürden / die ohne das auff der Lateinischen Schulerband wenig Schifer eingezogen / ganz hell vnd klar gesungen: Da mulo tuo Regi\*); worauf der König sattjam kunte abnehmen / wie übel er den Idioten in solches Ambt gesetzt. Dahero lamentiert der weise Salomon gar recht mit disen Worten: Es ist ein Vnhail / daß ich vnter der Sonnen gesehen hab: was für ein Vnhail? daß nemlich ein Narr hoch sitzt in grossen Würden. Wol ein grosses Unheil. (Eccles. C. 10. v. 6.)

(Judas IV S. 233/34 und 237/38.)

### 5. Verstohlen.

In dem Evangelio steht geschriben / Gebt dem Kayser / was des Kayfers ist. Bei manchem haist es: Stehlt's dem Kayser / was des Kayfers ist / aber stihl [stihl] / daß [s] Niemand sieht. In dem heiligen Evangelio steht geschriben / daß die drey fromme Frauen haben kostbare Salben einkaufft / aber etliche nemmen vngerechte Schmieralia vmbsonst ein; aber still / daß Niemand merckt. In dem Evangelio steht geschriben / daß ein Weib wegen Verlust eines Groschen das ganze Haus außkerret / biß sie ihn gefunden; manche Dieb gibts / die Kisten vnd Kästen außsuchen / biß sie Gelt finden / aber stihl / daß Niemand sieht. In dem Evangelio steht geschriben / daß sich einer dessentwegen entschuldiget / er könne

\*) Gib deinem Maulesel, dem König ... (statt deinem Diener)!